

Königlicher Ökonomierat Albert Conradi



1877 kam Albert Conradi nach Hohenwestedt, um die Leitung der Landwirtschaftlichen Lehranstalt zu übernehmen.

Der in Seelbach/Nassau 1851 geborene Conradi studierte nach dem Abitur Landwirtschaft und Volkswirtschaft und fand zunächst eine Anstellung als Landwirtschaftslehrer an der Ackerbauschule in Zwätzen bei Jena. Schon im folgenden Jahr übernahm er die Leitung der Ackerbauschule Dargun in Mecklenburg, wo er eine Familie gründete. Von hier aus war Conradi als Wanderlehrer in ganz Mecklenburg tätig.

Am 19.12.1877 trat Albert Conradi die Direktorenstelle in Hohenwestedt an. Er gestaltete die Schulform der Lehranstalt um, die 4-jährige Vorschule (gehobene Volksschule) wurde aufgehoben und eine 3-semesterige Ackerbauschule gegründet. Conradis Bildungsziel war es, junge Landwirte zu befähigen, „Landwirtschaft rationell zu betreiben und kommunale Ämter tüchtig zu verwalten“. Unterrichtsschwerpunkt war neben Ackerbau und Viehzucht vor allem die Betriebswirtschaftslehre.

Albert Conradi schaffte es mit seiner Persönlichkeit und seiner Tatkraft der Landwirtschaftlichen Lehranstalt einen guten Ruf zu verleihen, der weit über die Landesgrenzen hinausging. Neben Schülern aus Schleswig-Holstein und ganz Deutschland kamen auch junge Männer aus dem Ausland, einige sogar aus Südamerika, nach Hohenwestedt. Ein Landwirt hat Conradi treffend charakterisiert:

„Uns Direktor Conradi weer een fixen Kerl und bröch uns düchtig wat bi. Conradi verstunn dat, de Buern so ingang to bringen, dat se eer Jungs to em schicken dähn. He höll överall in de Dörper Versammlungen aff. Und snacken kunn he asn Book. Buur Rieper hett den Nogel opn Kopp drapen, as he na son gewaltigen Vördrag sä: „Der Langen Rede kurzer Sinn, schick dien Jung na Wistedt hin!“

Von dem Erfolg der Landwirtschaftsschule profitierte der ganze Ort Hohenwestedt. Es wurden Zimmer vermietet, und die Gastwirte und

Geschäftsleute freuten sich über die Umsätze. Die Anwesenheit der vielen jungen Männer zog Scharen von Mädchen zu den Hohenwestedter Tanzvergnügen.

Zur Weiterentwicklung des Acker- und Pflanzenbaues führte Conradi mit seinem Lehrkörper Feldversuche durch. Er förderte die Tierzucht und Tierhaltung und wirkte in zahlreichen Tierzuchtvereinen und –verbänden mit und hielt Vorträge über seine Reise nach Chicago zum Studium der Rindermast und Fleischvermarktung.

In seiner Amtszeit veranlasste Conradi, einen Schülerverein (1886) zu gründen, er selbst hatte den Vorsitz des Landwirtschaftlichen Vereins von 1883 bis 1895 inne. Auch bemühte sich Conradi um die Ausbildung der jungen Landfrauen, und mit auf seine Initiative wurde 1904 die Landfrauenschule in Hademarschen gegründet.

Über seinen Einsatz für die Landwirtschaft hinaus brachte sich Albert Conradi auch in der Öffentlichkeit ein. Er gründete mit seinen Landwirtschaftsschülern eine Hilfsfeuerwehr, die im Ernstfall mit zupackte. Auch war er Vorsitzender der Pflanzungsgenossenschaft Wilhelmshöhe, der wir unseren Park und die Sportanlagen zu verdanken haben.

Aus seiner Ehe gingen zwei Kinder hervor: Sohn Paul, der 1915 im 1. Weltkrieg fiel, und Tochter Hanna. Hannas Tochter Käthe heiratete den ehemaligen Hohenwestedter Ackerbauschüler Max von Zyp aus Holland. Das Paar hielt bis in die 1990er Kontakt mit der Tierarztfamilie Wesselmann/Lange.

Einer der Höhepunkte im Leben Conradis war die Ernennung zum „Königlichen Ökonomierat“ anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums 1902. Er sollte noch bis 1907 Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalt bleiben.

Albert Conradi starb 1908 während einer Kur in Wiesbaden. Seine letzte Ruhestätte liegt in Jena, am Fuße des Landgrafenberges.

Jutta Eggers (Mai 2021)